Der Vogel wurde in Bács, ca. 10 Kilometer von Klausenburg (Kolozsvár), in hügeligem, mit jüngerem und älterem Laubwalde bestockten Terrain als „Sperber" erlegt und der Sammlung des „Museum transsylvanicum" in Koloszvár einverleibt. Es ist das erste in Ungarn erlegte Exemplar dieser Art.

Anfangs April erlegte Mittelschullehrer Löröncz an einem Tümpel nächst Kronstadt (Brasso) ein prächtig ausgefärbtes ♂ des krausköpfigen Pelikans.

Kolozsvár, im Mai 1912.

Über das Auftreten des Tannenhähers in Mödling b. Wien.

Von **Robert Eder.**

Betreff des Zuges der schlankschnäbeligen sibirischen Tannenhäher im Herbste 1911 konnte ich aus dem hiesigen Bezirke trotz Nachfrage nichts erfahren, obwohl dieser Vogel wahrscheinlich auch hier vorübergehend erschienen sein dürfte, wie dies im Wienerwalde an anderen Lokalitäten der Fall war. Dagegen wurde mir von verläßlicher Seite über das Beobachten eines Tannenhähers am 14. Jänner 1912 auf dem nahen Liechtenstein Mitteilung gemacht, dann erzählte mir Herr von Kirchroth, Lehrer und Präparator in Mödling, er habe auf dem Wege zum Hochanninger Mitte Jänner d. J. einen Tannenhäher gesehen, den er für krank hielt, da er so wenig scheu gewesen. Nun bin auch ich in der Lage, von einem Tannenhäher zu berichten, der sich sogar täglich in meinem Garten, während der Zeit von 22. April bis 6. Mai d. J. zeigte und zwar vorerst des Morgens, später regelmäßig nachmittags gegen 4 Uhr. Er war so vertraut, daß er sich ganz nahe kommen ließ und ich konnte an ihm den Schlankschnabel aufs bestimmteste konstatieren. Übrigens schien mir die Gestalt des Vogels etwas kleiner zu sein, als die unseres Dickschnäblers. Vor meinen beiden großen Hunden, die sich, während ich ihn beobachtete, in seiner Nähe bewegten, ließ er sich gar nicht beirren. Der alleinige Zweck seines Besuches war aber, ein Bad zu nehmen. Im Garten befindet sich ein in der Erde einen Meter tief gelegener Wassertümpel, die Wände sind mit Epheu behangen, rundum stehen junge Fichten, Blattpflanzen, hohe Gräser und Farrenkräuter bilden eine wilde Szenerie, dürre Äste liegen im Was-

ser. Die Vögel des Gartens und der Umgebung kommen gern hierher und manchen sonst seltenen Besucher des Gartens konnte ich an dieser Stelle beobachten.

Der Tannenhäher badete nun hier, flog dann auf einen nahen Baum, wo er vorerst mit dem Schnabel das Gefieder ordnete, nachher saß er geraume Zeit träge auf einem Aste und flog schließlich nach der abgehaltenen Siesta von Ast zu Ast immer höher bis er auf den Gipfel gelangte, von wo er stets in derselben Richtung gegen Süden, über die benachbarten Gärten hinwegflog, jedenfalls dem Walde zu.

Leicht wäre es mir gewesen, den Tannenhäher zu erlegen oder ihn einzufangen, aber er war mir ein liebgewordener Geselle, dessen Erscheinen im Garten ich mit Freude gewärtigte und als er nicht mehr kam, wünschte ich ihm im Geiste einen ungefährdeten Flug nach seiner fernen Heimat.

Zu *Fratercula arctica* auf der Adria.

Außer dem von J. Finger erwähnten (cfr. Orn. Jahrb. 1911, p. 225, Anm.) Exemplare wurde noch ein zweites in Dalmatien erlegt und zwar am 15. IX. 1889 von J. Bini im Hafen von Gravosa (cfr. B. Kosić im Glasn. der Soc.-hist.-nat. croat. IV. 1889, p. 310), welches sich im Museum in Ragusa befindet.

Prof. Mir. Hirtz.

Literatur.

Berichte und Anzeigen.

J. Schenk. Das Experiment in der Vogelzugsforschung. — Ber. V. Intern. Ornithol.-Kongr., Berlin, 1910, p. 166—204 m. 2 Taf.

Eine treffliche Arbeit über dieses zur Zeit hochaktuelle Thema, die alles zusammenfaßt, was bisher auf diesem Gebiete geplant, versucht und erreicht worden ist. Auffallend ist es, aber recht sympathisch berührt es, daß hier der alte Vogelwärter von Helgoland, Heinrich Gätke, wenigstens in der Frage der Höhe des Vogelfluges zu seinem Rechte kommt. Sehr interessant ist die einfache Art der Berechnung der Höhe eines sichtbaren Vogels durch die Gleichung $M. = \frac{m. A}{a}$, wenngleich viele Fehler dabei unterlaufen werden. Die zum Schluß aufgeführten Resultate der Vogelzugsforschung, die in der relativ so kurzen Zeit bereits gefunden wurden, insbesondere durch das von manchen Leuten noch immer angefeindete Ringexperiment,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologisches Jahrbuch

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 23

Autor(en)/Author(s): Eder Robert

Artikel/Article: Über das Auftreten des Tannenhähers in Mödling b. Wien. 149-150